

Blickpunkt

Hamburger
Sportjugend

C 13801 F



Liebe Leser*innen,

mein Name ist Lena Albrecht. Ich wurde auf dem Delegiertentag 2016 zum Vorstandsmitglied Sport-, Kinder- und Jugendpolitik der Hamburger Sportjugend im Hamburger Sportbund e.V. (HSJ) gewählt. Seit ein paar Jahren versuche ich Hobby und Beruf zu vereinen und arbeite als Stand Up Paddling (SUP) Instructor sowie als Shopmanagerin für Surf- und SUP-Bekleidung und Equipment. Bei der HSJ möchte ich mich für die Förderung und Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendsports in Hamburg einsetzen. Nun aber erstmal genug von mir.

Die HSJ tritt in Punkt 1.3 ihrer Kinder- und Jugendordnung für einen wesentlichen Grundsatz ein. Dort heißt es: „Sie vertritt den Grundsatz religiöser und weltanschaulicher Toleranz und tritt rassistischen, verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen sowie Diskriminierungen aufgrund der sexuellen Identität entschieden entgegen.“

Doch wo fängt eigentlich die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Identität an? Mittlerweile sind wir es alle gewohnt, dass die weibliche Schreibweise (bspw. Leser/in) in vielen Publikationen Berücksichtigung findet. Dennoch gibt es mehr als die zwei sozialen Geschlechter Frau und Mann. Doch wie kann man allen gerecht werden? Wir wollen kein soziales Geschlecht ausschließen und setzten daher bei der Sprache an. Mit diesem Thema beschäftigt sich ein Folgeartikel dieser Blick.Punkt-Ausgabe. Darüber hinaus geben wir einen Überblick über die Ergebnisse der DOSB-Studie „Safe Sport“ zum Thema Kinderschutz. Vervollständigt wird diese Ausgabe traditionell durch die HSJ-Fördermittel-Übersicht 2016. Ich für meinen Teil wünsche Euch viel Spaß beim Lesen und verabschiede mich bis zum nächsten Delegiertentag am 21.06.2017.

Eure Lena.



GENDER STUDIES

Es gibt mehr als zwei soziale Geschlechter



Als der HSJ-Delegiertentag 2015 Änderungen (1.1, 1.3, 2.2.1, 2.2.2, 2.2.5, 2.3 + 1.4) in der Kinder- und Jugendordnung beschloss, waren sich sicher nicht alle der Bedeutung dieser Änderungen bewusst. Nicht nur die Änderungen in Bezug auf den Kinderschutz (Prävention sexualisierter Gewalt [PSG]), sondern auch die Änderungen zum Thema Toleranz, Vielfalt und Antidiskriminierung waren ihrer Zeit voraus. Sie setzen in Zeiten von Donald Trump, Front National, FPÖ, PEGIDA und anderen populistischen Strömungen sowie deren Einflüsse auf deutsche Politik ein Zeichen für eine offene, pluralistische Gesellschaft.

Auch der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat nun durch seinen Aktionsplan „für Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ Stellung bezogen. Dies begrüßt der HSJ-Vorstand ausdrücklich. Doch damit ist das Thema für uns nicht abgeschlossen. Wie im Editorial angekündigt wird sich der HSJ-Vorstand mit dem Thema beschäftigen, in einem ersten Schritt mit dem Thema der gendergerechten Schreibweise.

In „Gender Studies“ beschäftigt sich die Wissenschaft bereits seit einer ganzen Weile mit der Herausforderung, wie man am Besten schriftlich allen sozialen Geschlechtern gerecht werden kann. Ein Ansatzpunkt hierfür ist der „Gender Gap“ (Gap = Lücke). Er soll ein Mittel der sprachlichen Darstellung aller sozialen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten sein und über die Berücksichtigung von Mann und Frau hinausgehen.

Fortsetzung auf Seite 2

IN DIESER AUSGABE:



**Juleica-Ausbildung:
Es sind noch
Plätze frei!**

Seite 3



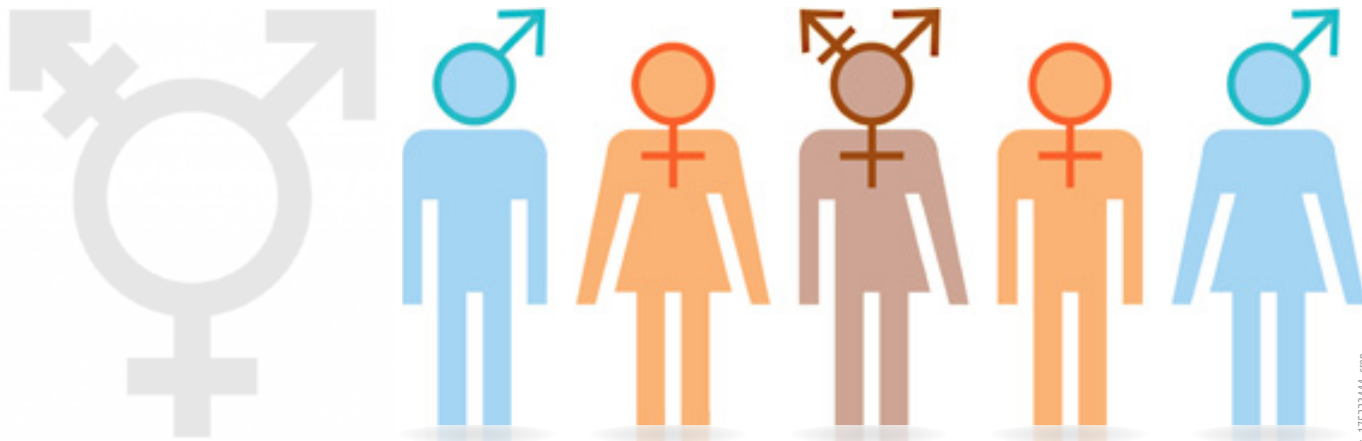
**Prävention
sexualisierter
Gewalt im Sport**

Seite 4



**Fördermittel der
Sportjugend 2016**

Seite 8



shutterstock_17523444_crop

Fortsetzung von Seite 1

Es gibt mehr als zwei soziale Geschlechter

Das Gap kann dabei auf verschiedene Arten dargestellt werden. Zum einen durch einen Unterstrich (Bsp. Spieler_innen), zum anderen durch ein Sternchen (Bsp. Spieler*innen). Der Unterstrich sowie das Sternchen symbolisieren, dass es sich bei einer Personengruppe nicht nur um zwei Geschlechter handelt. Sie sollen eine symbolische Geschlechter-Lücke (Gender Gap) für alle anderen Geschlechter darstellen. Darüber hinaus

wird das Sternchen in der Computertechnik als sogenannte „Wildcard“ für eine beliebige Anzahl von Zeichen zwischen zwei Grenzen verwendet und taucht im queeren (queer = ist ein Fremdwort aus der englischen Sprache und bezeichnet als Adjektiv Dinge, Handlungen oder Personen, die von der allgemeinen Norm abweichen) Zusammenhang schon länger vor allem als Trans* (abgekürzt Transgender, Transsexuell

und Transidentität auszudrücken.) auf. Wie Ihr feststellen könnt haben wir uns für die Sternchen-Variante entschieden und diese Blick*punkt-Ausgabe bereits so abgefasst. Wir hoffen, Ihr könnt unsere Beweggründe nachvollziehen und werben mit der Auseinandersetzung zu dem Thema.

Einladung

DELEGIERTENTAG 2017

Einberufung des Delegiertentages der Hamburger Sportjugend am **21.06.2017** um **18.00 Uhr**
im Haus des Sports, Schäferkampsallee 1

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2016
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahlen:
 - 1. Vorsitzende*r
 - Vorstandsmitglied Sport-, Kinder- und Jugendpolitik
 - Vorstandsmitglied Bildung und Qualifizierung
 - 2 Revisor*innen
6. Anträge
7. Haushaltsplan 2017/2018
8. Verschiedenes

 Hamburger
Sportjugend

Anträge müssen schriftlich bis zum 10.05.2017 in der Sportjugend-Geschäftsstelle eingehen.

Es sind noch Plätze frei!

Jugendgruppenleiter*innen-Ausbildung (60 LE)



Die Juleica (Jugendleiter*in-Card) ist ein bundesweit anerkannter Qualitäts- und Qualifizierungsnachweis für eine ehrenamtliche Tätigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit. Die Hamburger Sportjugend bildet Jugendliche ab 16 Jahren zu Gruppenleiter*innen im Sport aus. Folgende Inhalte sind Bestandteil der Ausbildung:

- Gesprächsführung und Kommunikation,
- Umgang mit Kinder- und Jugendgruppen (Gruppen- und Sexualpädagogik),
- Kinder- und Jugendschutz (gesetzl. Rechtsgrundlagen, Prävention sexualisierter Gewalt),
- Organisation von Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche (z.B. Spiel- und Kinderfeste, Mädchentreffs etc.),
- Planung und Durchführung von Ferien- und Wochenendfreizeiten,
- Finanzierung von Kinder- und Jugendarbeit im Sport,
- Betreuung von Sportgruppen,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Mitarbeit im Jugendausschuss,
- Vertretung von Jugendinteressen im Vereinsvorstand,
- Anleitung vielfältiger Spiele (Gruppenspiele, kleine Sportspiele u.a.) und
- Konfliktlösungen.

Nach erfolgreicher Teilnahme und der Vorlage einer gültigen Erste-Hilfe-Bescheinigung kann die Juleica der BASFI Hamburg beantragt werden. Weitere Infos zur Juleica unter: www.hamburg.de/juleica

Um das Engagement der Juleica-Inhaber*innen zu honorieren, erhalten diese deutschlandweit Vergünstigungen beispielsweise für die Eintrittspreise verschiedener Veranstaltungsangebote und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Des Weiteren wird Juleica-Inhaber*innen Sonderurlaub gewährt und eine Entschädigung für den Verdienstausschlag kann beantragt werden.

Ausbildungsdauer:	60 LE
Alter:	Ab 15 Jahre (JuleiCa-Erhalt ab 16 Jahre)
Teilnahmegebühr:	€ 110,00 Stufe 1 € 160,00 Stufe 2 € 210,00 Stufe 3
Bustransfer:	€ 25,00

Jugendgruppenleiter*innen-Ausbildungen enthalten die obligatorischen Themen gemäß der gültigen JuLeiCa-Richtlinien sowie weitere Themen nach dem Konzept der HSJ. Jugendgruppenleiter*innen-Ausbildungen in Kooperation mit den angeführten Partnerorganisationen haben inhaltliche Schwerpunkte für deren Zielgruppen, die vorrangig als Teilnehmer*innen für diese Kurse berücksichtigt werden. Grundsätzlich sind die Jugendgruppenleiter*innen-Ausbildungen offen für alle Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendarbeit in Hamburger Sportvereinen.

	Termin	Standort	Besonderheiten
JGL*3/2017	20. – 26. Mai	Schönhausen	
JGL*4/2017	20. – 26. Mai	Behrensdorf	in Kooperation mit der TSG Bergedorf
JGL*5/2017	19. – 25. August	Jenfeld	In Kooperation mit dem Hamburger Fußballverband
JGL*6/2017	14. – 20. Oktober	Schönhausen	
JGL*7/2017	14. – 20. Oktober	Warwisch	Bootssport & Selbstversorger

Hinweis zu JGL*5/2017: Diese Ausbildung findet in Kooperation mit dem Hamburger Fußballverband (HFV) statt. Wer die Basisausbildung beim HFV in den Jahren von 2013 bis 2016 absolviert hat, kann in dieser Ausbildung nicht nur die Juleica erwerben, sondern auch die Verlängerung des Betreuer- und Jugendleiter*innenausweises erwirken.

Hinweis zu JGL*7/2017 Bootssport: Dieser Selbstversorger-Kurs ist insbesondere für Kanuten, Ruderer und Segler*innen geplant! Freizeitboot-Fahrer*innen, die in die sportliche Jugendarbeit einsteigen wollen, sind herzlich willkommen!

BILDUNGSURLAUB

Für die JGL-Ausbildungen mit * wird Bildungsurlaub nach dem Hamburgischen Bildungsurlaubsgesetz anerkannt. Grundsätzlich sind die Ausbildungen offen für alle Interessierten. Anmeldungen von Mitgliedern der jeweiligen Kooperationspartner haben Vorrang. Diese Ausbildungen sind auf den jeweiligen Verein/Verband bzw. die jeweilige Sportart ausgerichtet. Ausbildungen ohne nähere Bezeichnung sind sportartenübergreifend ausgerichtet.



fotolia © Cherry-Merry

WER HilFT MIR HELFEN?

Um Kinder vor sexuellem Missbrauch schützen zu können,
muss man wissen, wie. Mit einem Schutzkonzept geben
Sie Missbrauch keinen Raum.
www.kein-raum-fuer-missbrauch.de

X

KEIN RAUM
FÜR MISSBRAUCH



INFOS & KONTAKT

- **PSG-Ansprechpersonen**
Hamburger Sportjugend:
Conny Sonsmann, Tel.: 419 08 264
c.sonsmann@hamburger-sportjugend.de
Jana Jaeger, Tel.: 419 08 255
j.jaeger@hamburger-sportjugend.de
- **Nächstes Netzwerktreffen der**
PSG-Ansprechpersonen:
Donnerstag 06.04.17, 18-20 Uhr
Haus des Sports / Alexander-Otto-Saal
- **Fortbildungen (je 4 LE):**
Prävention sexualisierter Gewalt im Sport
.....
FORTBILDUNGSMODUL 1:
Sexualisierte Gewalt und Social Media
Mi. 05.04.17, 18-21 Uhr
.....
FORTBILDUNGSMODUL 2:
Kultursensibler Kinderschutz
Mo. 08.05.17, 18-21 Uhr
.....
Teilnahmegebühr je 14 € / 21 € / 28 €
Leitung: Zündfunke e.V.
Ort: Zündfunke e.V.,
Max-Brauer-Allee 134,
22765 Hamburg
- **Download SafeSport Ergebnisbericht:**
https://www.dsj.de/fileadmin/user_upload/Handlungsfelder/Praevention_Intervention/sexualisierte_Gewalt/SafeSport-Ergebnisbericht_23.11.2016-Final.pdf

DAUERAUFGABE UND QUALITÄTSMERKMAL

Prävention sexualisierter Gewalt im Sport

Seit sechs Jahren widmet sich die Hamburger Sportjugend dem Thema Prävention sexualisierter Gewalt im Sport. Im Februar 2011 fand eine erste Infoveranstaltung zum Thema statt. Die Münchener Erklärung des DOSB (Dez. 2010) und die angekündigten Änderungen zum Bundeskinderschutzgesetz für das Jahr 2012 hatten den Anlass geben. Die dazu aufgelegte druckfrische Broschüre wurde verteilt und angeregte Diskussionen erfüllten den Raum. Die größte Sorge galt damals der Gewinnung von Ehrenamtlichen. Wie sollten die noch gefunden werden, wenn sie nun auch noch ein Führungszeugnis vorlegen müssen? Werden Trainer*innen und Betreuer*innen vielleicht zu unrecht beschuldigt?

Die Perspektive hat sich seitdem deutlich geändert. Der Kinder- und Jugendschutz steht im Vordergrund. 2012 schloss die Hamburger Sportjugend eine Kooperationsvereinbarung mit der Fachberatungsstelle Zündfunke e.V. ab. Sechs Jahre später gibt es in Hamburger Sportvereinen und Verbänden ca. 250 PSG-Ansprechpersonen. Ungefähr 800 Interessierte aus den Vereinen und Verbänden insgesamt wurden seit 2012 in dem wichtigen Themenfeld geschult. Im Jahr 2014 wurde eine „Vereinbarung zum Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen gemäß § 72 a SGBVIII“ zwischen der Behörde (BASFI) und der HSJ abgeschlossen. Seit 2015 erhalten nur noch Vereine und Verbände staatliche Fördermittel, die die darin festgelegten Auflagen im Jugendbereich erfüllen:

- Benennung einer PSG-Ansprechperson
- Schulung der PSG-Ansprechperson bei der HSJ
- Einsicht ins Führungszeugnis bei qualifizierten Kontakten (Ehren-, Haupt- und Nebenamtliche)
- Unterzeichnung des aktuellen Ehrenkodex DOSB/dsj (Ehren-, Haupt- und Nebenamtliche).

Die PSG-Ansprechpersonen treffen sich zweimal jährlich zum Austausch und zur Fortbildung im Haus des Sports.

Die Hamburger Sportjugend hat den Passus Kinder- und Jugendschutz 2015 in ihrer Kinder- und Jugendordnung aufgenommen. Insgesamt hat sich viel getan. Die vermehrt bei uns ankommenden Fälle zeigen, dass wir den richtigen Weg gehen. Sensibilisieren und eine Kultur des Hinschauens verankern. Unser Kooperationspartner, die Fachberatungsstelle Zündfunke e.V. ist uns dabei ein stets verlässlicher Begleiter. PSG-Ansprechpersonen in Vereinen und Verbänden nehmen sich eines neuen Aufgabenfeldes, meist zusätzlich, an. Ihnen gilt unser besonderer Dank! Mit einem Netzwerk aus vielen Aufmerksamen wollen wir es Täter*innen schwer machen. Die erste bundesweite Untersuchung zu sexualisierter Gewalt im gemeinnützigen Sport „Safe Sport“ zeigt auf, dass der Sport ein Spiegelbild der Gesellschaft ist und ja, es gibt sie, die Täter*innen in unseren Reihen.

Wir werden und müssen noch sehr viel Aufmerksamkeit in die Prävention investieren, aber ein guter Anfang ist gemacht. Das wurde uns auch in einer Befragung der Vereine und Verbände auf Hamburger Ebene bestätigt. Aber nichts ist so gut, dass man es nicht verbessern könnte. Packen wir es an, es gibt noch viel zu tun!

Conny Sonsmann

Sexualisierte Gewalt im Sport

Das Forschungsprojekt „Safe Sport“ kann erstmals Daten zu sexualisierter Gewalt im organisierten Sport in Deutschland vorlegen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Deutschen Sporthochschule Köln und des Universitätsklinikums Ulm untersuchen aktuell im Forschungsprojekt „Safe Sport“ die Häufigkeiten und Formen von sexualisierter Gewalt im Wettkampf- und Leistungssport sowie den Umsetzungsstand von Maßnahmen zur Prävention und Intervention in Sportverbänden und -vereinen. Bei einem Fachforum der Deutschen Sportjugend wurden heute in Leipzig die ersten Ergebnisse des Projektes vor Verantwortlichen in Sportverbänden präsentiert.



Sexualisierte Gewalt kommt auch im Wettkampf- und Leistungssport vor, und zwar nicht häufiger oder seltener als in der Allgemeinbevölkerung – dies ist ein zentraler Befund des aus mehreren Teilstudien bestehenden Projekts. Rund 1.800 Kaderathlet*innen in Deutschland hatten sich an einer Online-Befragung beteiligt und dabei Fragen zu Erfahrungen von sexualisierter Gewalt im Sport beantwortet. Dabei liegt den Studien im Projekt „Safe Sport“ ein weites Begriffsverständnis zugrunde. Es werden neben sexualisierten Gewalthandlungen mit Körperkontakt auch solche ohne Körperkontakt oder grenzverletzendes Verhalten einbezogen.

Ein Drittel der befragten Kadersportler*innen berichtet über Erfahrungen sexualisierter Gewalt

Etwa ein Drittel aller befragten Kadersportler*innen hat schon einmal eine Form von sexualisierter Gewalt im Sport (im Sinne der zuvor genannten weiten Definition) erfahren. Eine*r von neun der befragten Sportler*innen hat schwere und/oder länger andauernde sexualisierte Gewalt im Sport erlebt. Dabei tritt sexualisierte Gewalt i.d.R. nicht isoliert auf, sondern gemeinsam mit anderen Gewaltformen (z.B. emotionale oder körperliche Gewalt). Die Mehrheit der betroffenen Athlet*innen ist bei der ersten Erfahrung sexualisierter Gewalt im Sport unter 18 Jahre alt.

„Die Daten bestätigen, dass Sportverbände und -vereine in der Verantwortung stehen, den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierten Übergriffen zu optimieren“, so die Koordinatorin des Verbundprojekts, Dr. Bettina Rulofs, Deutsche Sporthochschule. Ein großer Teil der deutschen Sportverbände hat diese Notwendigkeit erkannt und verschiedene Maßnahmen zur Prävention und Intervention eingeführt. Dies ist das Ergebnis einer weiteren Teilstudie des Projektes, die z.Zt. den Umsetzungsstand von Präventions- und Interventionsmaßnahmen bei zentralen Mitgliedsorganisationen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) untersucht.

Deutsche Sportjugend und Landessportbünde als wichtige Impulsgeber für Prävention

Besonders die Deutsche Sportjugend (dsj) und die Landessportbünde mit ihren Sportjugenden können auf Basis dieser Studie als wichtige Impulsgeber für die Einführung und Umsetzung von Präventionsmaßnahmen im Sport bezeichnet werden. So haben z.B. alle Landessportbünde spezifische Ansprechpartner*innen für die Prävention sexualisierter Gewalt benannt. Auch in 80% der Spitzenverbände und in 54% der Sportverbände mit besonderen Aufgaben sind Ansprechpersonen vorhanden. Außerdem wurde das Thema in nahezu allen Bundesländern über die Landessportbünde in Qualifizierungsmaßnahmen für Trainer*innen oder Übungsleiter*innen verankert.

Alle Landessportbünde sind dabei auch in der Bearbeitung und Beratung von Vorfällen und Verdachtsfällen im Sport aktiv. Seit 2010 wurden sie in mehr als 200 Fällen sexualisierter Gewalt kontaktiert, bei gut einem Drittel der Interventionen wurden auch die Strafverfolgungsbehörden eingebunden. Gut ein Fünftel der Fälle führte zu verbandsinternen rechtlichen Konsequenzen (wie z.B. Ausschluss oder Lizenzentzug).

Prävention an der Basis des Sports weiter ausbauen

An der Basis des Sports, in den rund 90.000 Sportvereinen, besteht allerdings noch Bedarf für die Sensibilisierung zum Thema und die konkrete Umsetzung von Schutzmaßnahmen. Im Rahmen einer repräsentativen Vereinsbefragung gab ca. die Hälfte der befragten Vereine an, dass das Thema relevant für Sportvereine sei. Nur gut ein Drittel der Vereine setzt sich nach eigenen Angaben aktiv gegen sexualisierte Gewalt ein. Regelmäßige Schulungen zur Thematik werden nur in 9% der Vereine durchgeführt und nur jeder zehnte Verein hat eine*n spezifische*n AnsprechpartnerIn für die Prävention sexualisierter Gewalt oder für den Kinderschutz benannt.

Der niedrige Umsetzungsstand von konkreten Präventionsmaßnahmen in den Vereinen ist angesichts der Ergebnisse aus der Athlet*innen-Befragung beden-

lich, denn sexualisierte Gewalterfahrungen machen Athlet*innen am häufigsten im unmittelbaren Kontext des Vereins. Zugleich beinhaltet die Vereinskultur wichtige Voraussetzungen für den Schutz vor sexualisierter Gewalt, denn – so zeigen es die Ergebnisse der Athlet*innen-Befragung – in Vereinen mit einer klar kommunizierten „Kultur des Hinsehens und der Beteiligung“ ist das Risiko für Athlet*innen, sexualisierte Gewalt zu erfahren, signifikant geringer.

Der dsj-Vorsitzende Jan Holze sagt: „Die Ergebnisse von „Safe Sport“ zeigen, dass die Prävention von sexualisierter Gewalt heute eine wichtige Rolle im gemeinnützig organisierten Sport in Deutschland spielt und das Thema bundesweit verankert ist. Sie bestätigen den Kurs der Deutschen Sportjugend und des DOSB, für eine Kultur der Aufmerksamkeit im Sport mit klaren und nach außen sichtbaren Haltungen gegen sexualisierte Gewalt sowie für Transparenz im Trainingssalltag einzustehen. Um die gezielte Präventionsarbeit für die vom bürgerschaftlichen Engagement getragenen Sportvereine weiter ausbauen zu können, sind kompetente und gut ausgestattete Fachberatungsstellen vor Ort sowie die entsprechende Unterstützung der öffentlichen Hand notwendig.“

Über das Forschungsprojekt

Das Forschungsprojekt „Safe Sport“ wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für eine Laufzeit von drei Jahren gefördert (Okt. 2014 – Sept. 2017). Die Verbundkoordination liegt bei Dr. Bettina Rulofs an der Deutschen Sporthochschule Köln. Das Projekt hat insgesamt drei Kooperationspartner: Deutsche Sporthochschule Köln (Institut für Soziologie und Genderforschung/Institut für Sportökonomie und Sportmanagement), Universitätsklinikum Ulm (Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie) und Deutsche Sportjugend (Ressort Jugendarbeit im Sport).

(Quelle: dsj/DHS)

Was kann ein Verein präventiv gegen Missbrauch tun, fragt DFB.de-Redakteur Thomas Hackbarth **Johannes-Wilhelm Rörig**, den Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs.



© Christine Fezol

Klare Regeln geben allen im Verein Sicherheit

Die Nachrichtenagenturen sprechen von 1000 Opfern. Jedenfalls haben sich mittlerweile so viele ehemalige Fußballer und Fußballerinnen bei Polizei und Hilfetelefonen gemeldet. Der englische Fußball wird von einem Missbrauchsskandal erschüttert. Johannes-Wilhelm Rörig ist seit 2011 Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs. 2015 unterstützte er den Deutschen Fußball-Bund (DFB) bei der Erstellung und Veröffentlichung der Broschüre „Kinderschutz im Verein“.

Der englische Fußball steht vor der unbequemen Wahrheit, dass im Juniorenfußball, auch in den englischen Elitemannschaften, möglicherweise hunderte Kinder und Jugendliche missbraucht wurden. Wie gefährdet ist der Jugendsport in Deutschland?

JOHANNES-WILHELM RÖRIG: Leider sind sexuelle Übergriffe für Kinder und Jugendliche im Umfeld von Sporttraining, Vereinsleben oder Turnierbetrieb auch in Deutschland eine sehr ernstzunehmende Gefahr. Nach der gerade veröffentlichten „Safe Sport“-Studie der Sporthochschule Köln und der Uniklinik Ulm haben etwa zehn Prozent aller befragten Kadersportler*innen schon einmal schwerere oder länger andauernde sexualisierte Gewalt im Sport erlitten. Sexuelle Übergriffe sind im Leistungs- und Wettkampfsport genauso präsent wie in der Allgemeinbevölkerung. Nach dieser Studie sind Mädchen häufiger betroffen als Jungen. In Vereinen mit einer klar kommunizierten „Kultur des Hinsehens und der Beteiligung“ ist das Risiko für alle Formen sexueller Gewalt dagegen signifikant geringer. Ganz aktuell ist es jetzt wichtig, dass in England die Aufarbeitung stattfindet, dort auch in Prävention investiert wird. Und das gilt auch für Deutschland. Wir dürfen nicht immer nur bei Skandalen in Aktionismus verfallen.

Im Sommer 2015 hat der DFB mit Ihrer Unterstützung für seine 25.000 Vereine einen Handlungsleitfaden herausgegeben. Damals kritisierten manche den Zeitpunkt, weil es doch keinerlei Anlass gäbe. Wie hilfreich ist die Broschüre?

Die DFB-Broschüre „Kinderschutz im Verein“ ist sehr gut. Jegliche Kritik an ihrer Herausgabe ist absolut unberechtigt. Kinderschutz sollte eine Daueraufgabe und Qualitätsmerkmal eines jeden Fußball- oder Sportvereins sein. Prävention vor sexueller Gewalt darf nicht erst ins Auge gefasst werden, wenn ein konkreter Verdacht zu Empörung oder Erschütterung führt. Wirklich jeder Vereinsvorstand und viele Vereinsmitglieder sollten die DFB-Broschüre genau lesen, die wichtigen Empfehlungen beachten und darauf pochen, dass Kindern und Jugendlichen alle Handlungsmöglichkeiten geboten werden. Das wären gute Schritte, um die Mädchen und Jungen im eigenen Verein so wirksam wie möglich vor jeder Form von sexueller Gewalt zu schützen.

Wie lauten Ihre wichtigsten Empfehlungen für einen Fußballverein?

Wichtig ist, dass der Kinderschutz in der Vereinssatzung verankert wird. Klar benannte Ansprechpersonen sind unerlässlich für den Fall, wenn sich Fußballerinnen und Fußballer einer unangenehmen Situation ausgesetzt fühlen. Alle Vereine sollten außerdem einen Interventions- oder Notfallplan haben, in dem klare Schritte und Zuständigkeiten für den Fall eines Missbrauchs definiert sind. Wie jede Schule, Kita und Kirchengemeinde, sollte auch jeder Fußballverein ein Schutzkonzept entwickeln, möglichst unterstützt durch eine spezialisierte Fachberatungsstelle. Hierbei kann auf die vielfältige Expertise und die Erfahrungen einer Reihe von Landessportbünden und der Deutschen Sportjugend zurückgegriffen werden.

Warum ist so ein offensives Vorgehen ratsam?

Gerade beim Schutz vor sexuellem Missbrauch ist es außerordentlich wichtig, dass ein Vereinsvorstand nicht aus falsch verstandener Scham oder Angst vor Imageverlust die Hände in den Schoß legt. Passivität hilft nur den Tätern und spielt ihnen direkt in die Karten. Der Vereinsvorstand muss den hauptberuflich und ehrenamtlich Tätigen sowie den Eltern deutlich machen, dass Präventionsmaßnahmen unerlässlich für den Schutz der Kinder und Jugendlichen sind und zugleich auch ein Ausweis für die hohe fachliche Qualität des Trainings- und Turnierbetriebes. Klare, im Verein allseits bekannte Regeln, schützen Ehrenamtliche und Hauptberufliche zudem vor falschem Verdacht und üblem Gerede im Vereinsleben. Das ist nicht anders als auf dem Spielfeld: Klare Regeln geben allen im Verein Sicherheit.

Sie sprechen von der „unerträglichen Kultur des Wegsehens“. Was meinen Sie damit?

Wir alle haben starke Abwehrmechanismen, wenn es um sexuellen Missbrauch geht. Man möchte sich nicht vorstellen, was Kindern von Erwachsenen angetan wird. Man möchte sich nicht vorstellen, Betroffene und auch Täter zu kennen. Der andere Aspekt ist, dass viele große Angst davor haben, jemanden mit einem falschen Verdacht zu beschuldigen. Deshalb war ich so froh, dass der DFB vor einem Jahr eine Broschüre herausgegeben hat - und zwar ganz ohne einen Anlass in Deutschland. Denn der kompetente, angemessene Umgang mit einem Verdacht gehört

einfach zu den Qualitätsmerkmalen guter Sportvereine.

Dürfen sich Mannschaftssportarten etwas weniger bedroht fühlen?

Es gibt beim Kinderschutz keinen Unterschied zwischen einer Einzel- und einer Mannschaftssportart. Weil Trainer oder Betreuer das Machtverhältnis ausnutzen können, egal ob in einem Fußball- oder in einem Tennisverein. Die Gruppe jedenfalls schützt nicht, weil die Täter das Kind isolieren, durch Drohungen und Versprechungen immer mehr Einfluss gewinnen und die Kinder geschickt zum Schweigen bringen. Eine besondere Gruppendynamik im Mannschaftssport - wer wird beispielsweise beim nächsten Spiel aufgestellt - kann sogar besondere Risiken bergen. Die Gefahr sexueller Gewalt ist aber auch durch Gleichaltrige gegeben, sowohl bei Einzel- als auch Mannschaftssportarten. Auch hier gilt es, klare Regeln aufzustellen und einzuhalten. Und für den Ernstfall müssen Ansprechpersonen zur Verfügung stehen und Abläufe geklärt sein.

*Wie flächendeckend fordern in Deutschland Vereine für eine(n) Jugendtrainer*in das erweiterte Führungszeugnis an?*

Ausnahmslos jeder Verein sollte größtes Interesse daran haben, Vereinskinder nicht rechtskräftig verurteilten Sexualstraftätern anzuvertrauen. Deshalb ist die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses für Ehrenamtliche und Hauptberufliche im Sport unverzichtbar. Mit dem Bundeskinderschutzgesetz wurde 2012 zwar eingeführt, dass sich Verbände und Vereine, die Träger der Kinder- und Jugendhilfe sind, erweiterte Führungszeugnisse vorlegen lassen müssen. Diese verbindliche Regelung trifft aber nicht auf viele Sportvereine zu. Nach der neuen „Safe Sport“-Studie lassen sich beispielsweise weniger als ein Drittel der Sportvereine von ehrenamtlichen Mitarbeitern ihr erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

Werden Täter hart genug bestraft?

Ich möchte jetzt nicht in die Tiefen des Strafrechts einsteigen. Aber es ist schon nachvollziehbar, dass Betroffene oft das Gefühl haben, ihr Leid sei im Gerichtssaal wenig wert. Nehmen Sie etwa die Nutzung kinderpornographischer Materials. Da kommen viele mit der Zahlung von 90 Tagessätzen aus dem

Gerichtssaal heraus oder die Verfahren werden gegen eine Auflage gar eingestellt. Das ist ein schreckliches Zeichen für die Betroffenen. Was das Strafmaß angeht, sind wir in Deutschland eher in einem unteren Bereich, weshalb wir fordern, den Strafraum bei einigen Delikten höher zu setzen.

Unter welchen Folgen leiden Opfer sexueller Gewalt?

Die oft schwerwiegenden Folgen treten sehr unterschiedlich zu Tage. Sexuelle Gewalt in der Kindheit kann das Aufwachen erheblich belasten und sich auf die gesamte Lebenszeit auswirken. Einige der betroffenen britischen Fußballer sprechen zum Beispiel von einer zerstörten Kindheit. Oft führt sexueller Missbrauch durch eine bewunderte oder geliebte Person zu einem zutiefst erschütterten Vertrauen, das sich gegenüber anderen nur schwer zurückgewinnen lässt. Es gibt psychische Probleme, das äußert sich etwa in Bindungsproblemen, oft kompensiert durch Alkohol- oder Drogensucht, auch völlig falsche Ernährung. Manche versuchen sich unansehnlich zu gestalten, indem sie sich beispielsweise nicht mehr waschen, die Körperpflege massiv vernachlässigen und sich dadurch selbst ausgrenzen. Manche sind hochaggressiv, andere ziehen sich wiederum total zurück. Und dann gibt es auch die Betroffenen, denen man kaum etwas anmerkt.

Heutzutage geht es auch um den Kinderschutz im virtuellen Raum. Wenn ein Trainer nach dem Pokalgewinn der D-Jugend Fotos in der Kabine macht, ist das schon grenzwertig, oder?

Wenn alle zuvor wirksam ihr Einverständnis erklärt haben und noch im Trikot oder bereits umgezogen sind, ist gegen Fotos nach Sieg oder auch Niederlage und ihrer Einstellung auf der Facebook-Seite des Vereins oder anderen Social-Media-Kanälen überhaupt nichts einzuwenden. Das gehört im Sport dazu. Zu einer solchen Frage sollte es in jedem Verein jedoch klare und allseits bekannte Regeln geben, zu denen auch eine Kommunikation stattfindet, warum diese Regelungen wichtig sind. Eltern, Trainer und jugendliche Sportler sollten dies mit Anmeldung im Verein oder spätestens mit der Mannschaftsmeldung schriftlich und verbindlich geklärt haben. Das gibt Handlungssicherheit und die Freude am Sport wird nicht unnötig getrübt.

Wenn jemand aktuell Hilfe sucht oder einen vergangenen Übergriff berichten will, wo und wie findet man auch erstmal anonym Rat?

Jedermann kann sich an unser Hilfefonotext sexueller Missbrauch 0800 22 55 530 wenden. Dort hören sich erfahrene Fachkräfte jedes Anliegen an und können gut beraten. Auch die örtliche Fachberatungsstelle hat stets ein offenes Ohr und bietet Hilfe und Unterstützung für Betroffene und Angehörige sowie Haupt- und ehrenamtliche Akteure im Sport. Eine entsprechende Adresse kann über das Hilfefonotext oder unser Hilfeportal recherchiert werden.

(Quelle: DFB/Thomas Hackbarth)



JAN HOLZE:

Kultur des Hinsehens kommunizieren

Fragen an den neuen dsj-Vorsitzenden Jan Holze zum Thema „Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ und den Ergebnisse des Forschungsprojekts „Safe Sport“.

Das siebte Forum „Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ der Deutschen Sportjugend (dsj) präsentierte in der vergangenen Woche in Leipzig die ersten Ergebnisse des Forschungsprojekts „Safe Sport“.

Ein Drittel der befragten Kaderathletinnen und -athleten hat schon einmal sexualisierte Gewalt im Sport erfahren. Haben Sie die Ergebnisse der Studie überrascht?

JAN HOLZE: Nein, dies nicht wirklich. Aber erstmals haben wir eine wichtige Grundlage für unsere Argumentation. Mit den Untersuchungen der Deutschen Sporthochschule Köln und des Universitätsklinikums Ulm wird eine Forschungslücke geschlossen. Wir wissen jetzt gesichert: Ja, auch Kaderathletinnen und -athleten erfahren verschiedene schwere Formen sexualisierter Gewalt im Sportkontext. Die Ergebnisse unterstreichen natürlich, welche große Verantwortung Sportverbände und -vereine für den Schutz der ihnen anvertrauten Sportlerinnen und Sportler haben. Andererseits wird unsere Annahme bestätigt, dass Fälle von sexualisierter Gewalt im Sport nicht öfter als in anderen gesellschaftlichen Räumen vorkommen. Zudem ist klar geworden: Der organisierte Sport nimmt dieses lange tabuisierte Thema ernst. Wichtig ist mir, auf etwas hinzuweisen, was durch die Untersuchungsergebnisse ebenso deutlich geworden ist, woran die dsj seit Jahren intensiv arbeitet, was aber in der öffentlichen Debatte um Führungszeugnisse oft nachrangig behandelt wird: In Vereinen mit einer klar kommunizierten Kultur des Hinsehens und der Beteiligung ist das Risiko für alle Formen sexualisierter Gewalt signifikant geringer.

Aber wird das Thema in Sportvereinen überhaupt genügend ernst genommen? Den Ergebnissen nach schätzt nur rund die Hälfte das Thema als relevant ein, nur ein Drittel setzt sich aktiv gegen sexualisierte Gewalt ein, nur jeder zehnte Verein hat eine Ansprechperson für die Prävention sexualisierter Gewalt oder den Kinderschutz benannt.

Wir müssen uns tatsächlich die Frage stellen, ob das Glas halbleer oder halbvol ist. „Safe Sport“ jedenfalls stellt fest, dass sich Sportvereine bei der Umsetzung von Präventionsmaßnahmen auf den Weg gemacht haben: 31 Prozent nutzen Selbstverpflichtungen wie einen Verhaltens- oder Ehrenkodex. Regeln für den

Umgang mit Kindern sind in 29 Prozent der Vereine vorhanden. Das erweiterte Führungszeugnis für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird in 26 Prozent der Sportvereine in Deutschland genutzt. Sechs Jahre nach der Einberufung des Runden Tisches „sexueller Missbrauch“ der Bundesregierung und der Münchner Erklärung des DOSB haben 11 Prozent der Sportvereine bereits spezifische Ansprechpersonen benannt. Vor dem Hintergrund, dass explizite Schulungsangebote von den Landessportbünden und -jugenden meist erst seit wenigen Jahren angeboten werden und Sportvereine auf bürgerschaftliches Engagement angewiesen sind, interpretieren wir diese Zahlen durchaus als Erfolg. Aber klar: Wir müssen die Studienergebnisse genau anschauen und Wege finden, mit dem Thema noch viel mehr Vereine zu erreichen.

Sie sprechen es an: Welche Schlüsse sollten aus den Ergebnissen gezogen werden, was konkret sind die kommenden Aufgaben für die Sportjugend?

„Safe Sport“ hat gezeigt, dass die Prävention von sexualisierter Gewalt heute im gemeinnützig organisierten Sport bundesweit verankert ist. Beispielsweise haben alle Landessportbünde oder -jugenden spezifische Ansprechpersonen benannt. Das Thema ist in 95 Prozent der Landessportbünde in der Aus- und Fortbildung verankert und wird von 72 Prozent der Spitzenverbände bereits angeboten oder ist dort in Planung. Jetzt kommt es darauf an zu schauen, an welchen Stellen noch nachgebessert werden sollte, und zielgruppenspezifische Angebote zur Unterstützung zu entwickeln. Wir haben bereits begonnen, die Präventionsarbeit im Nachwuchsleistungssport zu intensivieren. Damit wir auch Vereine gut aufstellen können, brauchen wir mehr kompetente und gut ausgestattete Fachberatungsstellen vor Ort. Dafür benötigen wir die Unterstützung der öffentlichen Hand und hoffen auch dank der „Safe-Sport“-Studie, dafür sensibilisiert zu haben.

(Quelle: DOSB)

FÖRDERMITTEL DER SPORTJUGEND 2016



Die Verteilung der Fördermittel an unsere Vereine und Verbände gestaltete sich 2016 wie folgt:

VEREIN/VERBAND	VKZ	2.2 Betrag	3.1/2* Betrag	3.4 Betrag	3.5* Betrag	3.5 Betrag	4.1 Betrag	4.2 Betrag	4.3 Betrag	5.1 Betrag	5.2* Betrag	5.2 Betrag	5.6 Betrag	Summe Betrag
Albanischer Klub Kosova	85				2.680,00	60,00								2.740,00
ASV Bergedorf 85	120		6.400,00	80,00	1.370,00	42,50								7.892,50
ARV Hanseat	170				300,00	7,50	308,00			799,00	1.602,00	3.261,50		6.278,00
Altona 93	210			341,15	5.350,00	152,50				300,00				6.143,65
Altonaer TSV	260		3.200,00		1.150,00	42,50				112,00	265,00			4.769,50
Altonaer TV	270				13.890,00	455,00	226,25							14.571,25
AMTV Hamburg	280		9.600,00							1.474,00	914,30			11.988,30
Alstersport	288				270,00	7,50				215,00	1.561,60			2.054,10
Athletik Team Hamburg	356				4.360,00	130,00				935,00		73.870,00		79.295,00
Bahrenfelder Turnverein	400				300,00	10,00	240,00							550,00
BKSV Goliath	410				390,00	10,00								400,00
Baseballclub HH Stealers	414		2.920,00							60,00				2.980,00
BG Harburg-Hittfeld	430									200,00			400,00	600,00
Bergedorfer Schützengesellschaft	460				120,00	2,50								122,50
Bille Schach Club	478		800,00											800,00
Blankeneser MTV	520				120,00	2,50								122,50
Bramfelder SV	620		24.930,00	63,90	38.350,00	1.045,00	1.647,75			745,00	1.946,20			68.727,85
BFSV Atlantik	636		1.600,00	69,95	3.160,00	102,50								4.932,45
Club Saltatio	697		3.180,00											3.180,00
Dersimspor	750				4.220,00	117,50								4.337,50
Der Hamb.u.Germania RC	760		3.580,00											3.580,00
Deutscher Alpenverein	762						554,35			736,00				1.290,35
Dockenhuder Turnerschaft	780		3.900,00											3.900,00
DSC Hanseat	800				3.800,00	102,50				90,00	250,50			4.243,00
Duvenstedter SV	810		4.760,00		4.300,00	100,00	723,80	192,00		65,00				10.140,80
Eimsbütteler TV	840		30.880,00	122,00	17.150,00	497,50	300,00			3.043,00	4.971,70			56.964,20
Eisenbahner SV Einigkeit	860				40,00	5,00								45,00
Farmsener TV	970		2.379,00	321,45	9.780,00	282,50				80,00	140,65			12.983,60
1. FFC Elbinsel	1008				2.260,00	52,50								2.312,50
FSV Harburg-Rönneburg	1015		640,00		4.450,00	160,00	300,00							5.550,00
FTSV Lorbeer-Rothenburgsort	1030			46,95	7.630,00	207,50				105,00				7.989,45
FTSV Altenwerder	1050				9.410,00	240,00								9.650,00
FTSV Komet Blankenese	1060				6.380,00	177,50				785,00				7.342,50
FWV Vorwärts	1070						451,60							451,60
FC Bergedorf 85	1082			40,00	1.690,00	52,50				110,00				1.892,50
1. FC Hellbrook	1120				1.240,00	37,50								1.277,50
FC St. Pauli	1140		19.080,00	80,00	2.310,00	57,50	581,60			320,00	421,65			22.850,75
FC Süderelbe	1150				4.820,00	127,50				90,00				5.037,50
Groß Flottb. Spvg.	1220				40,00	2,50	116,95			165,00				324,45
Grossflottbeker THGC	1230		520,00											520,00
GFG Steilshoop	1245		1.600,00		3.340,00	87,50	600,00							5.627,50
Gymnastik- und Turnverein v 1972	1250				60,00	5,00								65,00
HEBC Hamburg	1260		1.092,00		2.420,00	67,50				235,00	548,50			4.363,00
Hamb.-Horner TV	1280		800,00	632,05	4.260,00	147,50	607,15			235,00	3.295,20			9.976,90
Hamburg Huskies A.S. e.V.	1283				700,00	37,50				351,00	2.536,75			3.625,25
Hamb.St.Pauli TV	1290				2.130,00	57,50								2.187,50
HH Warriors	1299		2.400,00											2.400,00
Hamb.Ballschule	1325		6.120,00											6.120,00
Hamb. Gehörlosen SV	1410									120,00				120,00
Hamb. Schachklub	1550		6.800,00		6.090,00	160,00				690,00	4.943,20		540,00	19.223,20
Hamb. Schwimm-Club	1590									809,00	412,40	770,00		1.991,40
Hamburger SV	1610		11.200,00	187,45	4.590,00	117,50	40,00			1.642,00	2.001,15	690,00	1.000,00	21.468,10
HSV Barmbek-Uhlenhorst	1620		4.800,00	40,00	8.370,00	237,50	80,90			429,00	1.233,65	14.931,55		30.122,60
Hamb. Turnerbund 1862	1650				2.850,00	67,50	120,00			1.071,00	1.324,40	285,00		5.717,90
Hamb. Turnerschaft 1816	1660		12.405,00	120,00	62.180,00	1.407,50	799,00			149,00	13.351,40		820,00	91.231,90
Hammerdeicher RV	1720		920,00											920,00
Harb. Radsport Gemeinschaft	1805		1.600,00							142,00				1.742,00
Harb. Sport-Club	1830		3.200,00		1.230,00	37,50								4.467,50
Harb. Turnerbund	1850		16.400,00	59,00	18.310,00	497,50	134,80			420,00	731,90			36.553,20
Harvestehuder THC	1890				50,00									50,00
Hausbruch-Neugr. Turnerschaft	1900		19.200,00	129,90	18.300,00	522,50				1.299,00	2.070,50			41.521,90
Heimfelder Schützenverein	1910				240,00	5,00	664,75							909,75
Hummelsbütteler SV	1970		3.520,00		2.330,00	57,50								5.907,50
Klipper THC	2060		5.600,00							255,00				5.855,00
Lemsahler SV	2090		1.440,00							90,00				1.530,00

*= Förderzeitraum Schuljahr 2015/16

2.2 Fachverbandsetat
3.1/2* Schulkooperationen
3.4 Sportausrüstung

3.5* Kids in die Clubs Mitgliedschaften
3.5 Kids in die Clubs Verwaltungspauschale
4.1 Veranstaltungen

4.2 Mitarbeiterschulung
4.3 Lehrgangsgebühren
5.1 Fahrten-Allgemein

5.2* Sportreisen
5.2 Langreise
5.6 Int. Begegnungen

VEREIN/VERBAND	VKZ	2.2 Betrag	3.1/2° Betrag	3.4 Betrag	3.5° Betrag	3.5 Betrag	4.1 Betrag	4.2 Betrag	4.3 Betrag	5.1 Betrag	5.2° Betrag	5.2 Betrag	5.6 Betrag	Summe Betrag
Meiendorfer Sv	2140		6.120,00		8.260,00	215,00				70,00				14.665,00
Mühlenberger SC	2240									3.258,00				3.258,00
Mümmelmannsberger SV	2242		1.600,00	575,20	27.080,00	767,50				1.762,00		98.773,00		130.557,70
Niendorfer TSV	2270		15.720,00	54,65	8.090,00	225,00	680,70			1.167,00	795,00	385,00		27.117,35
Nordd. Regattaverein	2290									1.155,00				1.155,00
Phoenix Sport	2347				1.060,00	25,00	241,30							1.326,30
Pro Tennis Hamburg e.V.	2377		5.600,00											5.600,00
Rahlstedter HTC	2500		3.120,00				232,00							3.352,00
Rahlstedter SC	2511			120,00	7.940,00	225,00				621,00	807,65			9.713,65
Reitgem. Am Raakmoor	2595		2.400,00											2.400,00
Reitverein Vierlanden	2660						446,40			189,00				635,40
Ring der Einzelpaddler	2690									45,00				45,00
Rissener SV	2700		9.600,00	121,25	2.400,00	77,50								12.198,75
RC Bergedorf	2721									160,00				160,00
RG Hansa	2770		1.600,00											1.600,00
RV Wandsbek	2791		1.600,00		50,00	2,50	115,20			336,00				2.103,70
SK Joh.Eppendorf	2824		800,00							136,00	628,50			1.564,50
Königsspringer Hamburg	2825		1.600,00		100,00	2,50				186,00	316,25			2.204,75
SC Schachelschweine	2830		4.800,00							96,00	3.761,00			8.657,00
Schachclub Diogenes	2835				200,00	5,00				171,00		569,40		945,40
SK Weisse Dame	2847		2.400,00											2.400,00
Schützenverein Rönneburg	2962				120,00	2,50								122,50
SSV Mümmelmannsberg	2994			64,20	1.190,00	32,50			50,00	280,00	2.630,75	681,90		4.929,35
Schwimmverein Poseidon	3030				700,00	22,50	211,65			341,00		1.380,00		2.655,15
Seglervereinigung Sinstorf	3142									88,00				88,00
SiB-Club	3222		6.340,00		5.900,00	172,50	785,00	91,90		80,00				13.369,40
SG Wilhelmsburg	3247			39,90	240,00	15,00				575,00				869,90
SV Curslack Neuengamme	3250		1.232,00											1.232,00
SV Blankenese	3270				370,00	10,00				905,00				1.285,00
Spielver. Este 06/70	3290				480,00	17,50								497,50
SC Condor	3350		7.200,00	435,90	21.020,00	525,00	1.675,40			984,00	4.892,35			36.732,65
SC Eilbek	3370		1.600,00		2.020,00	77,50				50,00	371,25			4.118,75
SC Hamm	3400			69,90	4.370,00	135,00				445,00	741,95			5.761,85
SC Alstertal-Langenhorn	3444		13.600,00		17.650,00	497,50	1.072,05			1.770,00	279,10			34.868,65
SC Nienstedten	3450		710,00											710,00
SC Osterbek	3455				930,00	37,50								967,50
SC Ottensen	3456				690,00	20,00								710,00
SC Poppenbüttel	3460		5.800,00		6.720,00	200,00	1.084,40			695,00				14.499,40
SC Roland	3480			639,90	8.000,00	250,00				50,00	6.983,90			15.923,80
SC Sperber	3490									390,00				390,00
SC Sternschanze	3500				2.860,00	87,50				368,00	679,20			3.994,70
SC Teutonia	3520				3.160,00	102,50								3.262,50
SC Urania	3540				5.950,00	172,50	300,00			55,00	583,40			7.060,90
SC Vier- und Marschlande	3547		10.050,00	92,00	8.660,00	207,50	3.127,40		250,00	1.275,00	468,70			24.130,60
SC Victoria	3550				2.570,00	72,50				802,00		4.275,00		7.719,50
SC Wilhelmsburg	3558			15,00	910,00	50,00								975,00
SC Vorwärts Wacker	3560				210,00	10,00				368,00	3.180,00			3.768,00
Sport ohne Grenzen	3605				10,00	2,50								12,50
SV Bergstedt	3670		1.740,00		1.270,00	42,50				405,00	983,35			4.440,85
SV Eidelstedt	3680		6.780,00	981,25	30.300,00	837,50	1.678,95			670,00	900,00			42.147,70
SV Grün-Weiß Eimsbüttel	3700		6.300,00		12.060,00	335,00	300,00			366,00				19.361,00
SV Grün-Weiß Harburg	3710		720,00		2.050,00	130,00				133,00	7.155,00			10.188,00
SV Lurup	3720			63,45	21.000,00	597,50				80,00				21.740,95
SV Nettelburg-Allermöhe	3723		8.360,00	143,95	20.960,00	627,50	300,00			1.244,00	14.470,75	1.095,00		47.201,20
SV Osdorf Born	3730				9.940,00	275,00				10,00	942,70			11.167,70
SV Tonnord-Lohe	3780				4.970,00	130,00				150,00	3.031,60		2.000,00	10.281,60
SV Uhlenhorst-Adler	3790				270,00	7,50								277,50
SV Vorwärts 93	3800				30,00	2,50								32,50
SV West Eimsbüttel	3820				280,00	10,00								290,00
SV Wilhelmsburg	3825		4.000,00	323,80	39.030,00	930,00								44.283,80
SV Billstedt-Horn v. 1891	3830				4.280,00	132,50								4.412,50
SV DJK Hamburg	3850				1.020,00	35,00								1.055,00
SV Polizei	3870			40,00	6.020,00	175,00	852,20			959,00	101,50	3.135,00		11.282,70
TC Vier Jahreszeiten	4010		3.200,00											3.200,00
TG Heimfeld	4050		800,00											800,00
THC von Horn u. Hamm	4090				290,00	7,50				205,00				502,50
ITC Protesia	4096		1.600,00											1.600,00
Tischtennis-Verein Harburg	4170		800,00											800,00
TriBühne	4204									274,00				274,00
TC Wilhelmsburg	4210				8.190,00	230,00								8.420,00
TH Eilbeck	4220		4.800,00	40,00	12.040,00	325,00	2.063,25			524,00	1.653,90			21.446,15
Turnerschaft Harburg	4230		6.000,00	120,00	6.820,00	177,50								13.117,50
TSC Wellingsbüttel	4280				1.250,00	42,50	1.118,25			857,00				3.267,75

2.2 Fachverbandsetat
3.1/2° Schulkooperationen
3.4 Sportausrüstung

3.5° Kids in die Clubs Mitgliedschaften
3.5 Kids in die Clubs Verwaltungspauschale
4.1 Veranstaltungen

4.2 Mitarbeiterschulung
4.3 Lehrgangsgebühren
5.1 Fahrten-Allgemein

5.2° Sportreisen
5.2 Langreise
5.6 Int. Begegnungen

MITTELVERGABE 2016 AN SPORTVEREINE UND VERBÄNDE

VEREIN/VERBAND	VKZ	2.2 Betrag	3.1/2* Betrag	3.4 Betrag	3.5* Betrag	3.5 Betrag	4.1 Betrag	4.2 Betrag	4.3 Betrag	5.1 Betrag	5.2* Betrag	5.2 Betrag	5.6 Betrag	Summe Betrag
TSG Bergedorf	4300		23.060,00	637,65	65.730,00	1.895,00	2.208,15	2.000,00	150,00	9.937,00	16.902,50	122.789,60		245.309,90
TuS Berne	4340		1.420,00		10.440,00	260,00	570,95	1.055,50		1.120,00	1.002,00			15.868,45
TSV Duwo 08	4380		4.800,00							95,00				4.895,00
TuS Finkenwerder	4400		180,00		11.780,00	335,00								12.295,00
TuS Osdorf	4410		4.520,00		3.220,00	85,00				325,00	549,85			8.699,85
TuS Germania Schnelsen	4420		6.400,00	164,00	9.350,00	260,00				345,00	947,25			17.466,25
TuS Hamburg	4440			59,00	3.950,00	122,50				35,00	740,00			4.906,50
TSV Hohenhorst	4450			50,25	4.640,00	127,50	240,00							5.057,75
TSV Sasel	4490		9.000,00		2.100,00	57,50	1.158,85			3.090,00	582,25			15.988,60
TSV Stellingen	4510		4.000,00		1.900,00	55,00	900,00							6.855,00
TSV Sülldorf	4520						201,20							201,20
TSV Wandsetal	4555			363,05	9.710,00	257,50	808,90			105,00				11.244,45
TSV Eppend.-Groß-Borstel	4560				1.260,00	32,50				175,00				1.467,50
TV Fischbek	4570		1.600,00		4.030,00	127,50		166,65		1.000,00	19.925,90			26.850,05
TV Gut Heil Billstedt	4580				8.200,00	200,00	847,35			769,00	1.353,95			11.370,30
TV Lokstedt	4610		646,00											646,00
Uhlenhorster HC	4640		4.640,00							820,00				5.460,00
USC Paloma	4650		9.600,00	74,95	11.330,00	292,50				545,00	1.362,60	1.140,00		24.345,05
Verein Aktive Freizeit	4681				840,00	30,00								870,00
Vejas Hamburg	4710									166,00				166,00
VfL 93	4760				3.770,00	107,50				75,00				3.952,50
VfL Lohbrügge	4790			177,45	8.980,00	290,00	300,00			395,00				10.142,45
Vergg.Hamb.Schachclubs	4850		240,00											240,00
Voll in Bewegung	4911									46,00	1.295,00	5.765,00		7.106,00
Walddorfer SV	4920		21.740,00		10.660,00	305,00	1.816,55			3.184,00	946,60	1.035,00		39.687,15
Wandsbeker TB	5000		4.760,00		3.350,00	90,00	322,76			519,00				9.041,76
Wandsbeker TSV Concordia	5005			119,90	26.550,00	752,50								27.422,40
Winterh.-Eppendorfer TV	5110		5.600,00											5.600,00
Yachtclub Meridian	5150						192,00			528,00				720,00
American Football & Cheerleading Verband	6008	2.584,30								410,00				2.994,30
Angelsport-Verband	6010													0,00
Aikido-Verband	6015	810,00												810,00
Badminton-Verband	6020	2.968,84								275,00				3.243,84
Baseball und Softball Verband	6035	1.600,00												1.600,00
Basketball-Verband	6040	5.574,62								1.568,00	980,80			8.123,42
Amateur-Box-Verband	6070	2.551,01												2.551,01
Eis- und Rollsportverband	6080	3.012,12											1.000,00	4.012,12
Fecht-Verband	6090	2.183,11												2.183,11
Golf-Verband	6110	3.457,15												3.457,15
Handball-Verband	6120	6.090,67												6.090,67
Hockey-Verband	6130	8.056,10					300,00			660,00			1.260,00	10.276,10
Floorball Bund Hamburg	6135	2.111,53												2.111,53
Judo-Verband	6140	5.122,94												5.122,94
Kanu-Verband	6150	2.431,15												2.431,15
Karate-Verband	6160	3.731,27												3.731,27
Leichtathletik-Verband	6180	5.400,38												5.400,38
Luftsportverband	6190	860,00												860,00
Ju-Jutsu Verband	6200	3.502,65						112,00						3.614,65
Radspport-Verband	6210	1.520,00												1.520,00
Hamburger Ringer-Verband	6225	880,00												880,00
Landesverband der Reit- und Fahrvereine	6230	4.625,75												4.625,75
Ruderjugend	6240	2.973,84								545,00				3.518,84
Rugby-Verband	6250	2.188,11												2.188,11
Schachverband	6260	2.755,76					40,00			1.457,00	1.032,30	3.052,20		8.337,26
Schützenverband	6270	2.409,51												2.409,51
Hamburger Gewichtheber-Verband	6280	200,00												200,00
Schwimmverband	6290	8.677,03								1.965,00	10.328,60	1.985,00		22.955,63
Segler-Verband	6300	3.690,20												3.690,20
Verband Hamburger Skivereine	6310	1.240,00								300,00				1.540,00
Squash-Verband	6313	490,00												490,00
Taekwondo Union	6315	2.732,46												2.732,46
Tanzsportverband	6320	3.126,99												3.126,99
Tauchsportbund	6330	1.490,00												1.490,00
Tennis-Verband	6340	9.923,32												9.923,32
Tisch-Tennis Verband	6350	3.682,44												3.682,44
Triathlon-Verband	6355	1.040,00												1.040,00
Verband für Turnen und Freizeit	6360	31.232,89								45,00				31.277,89
Volleyball-Verband	6370	3.672,45												3.672,45
		150.598,59	468.264,00	7.920,40	822.550,00	22.800,00	34.687,76	3.618,05	450,00	73.615,00	158.830,05	339.869,15		2.083.203,00

2.2 Fachverbandsetat
3.1/2* Schulkoooperationen
3.4 Sportausrüstung

3.5* Kids in die Clubs Mitgliedschaften
3.5 Kids in die Clubs Verwaltungspauschale
4.1 Veranstaltungen

4.2 Mitarbeiterschulung
4.3 Lehrgangsgebühren
5.1 Fahrten-Allgemein

5.2* Sportreisen
5.2 Langreise
5.6 Int. Begegnungen



HSN NORDBANK RUN 2017

in der HafenCity

4 km Firmenlauf für „Kinder helfen Kindern“

SONNABEND, 1. JULI

Anmeldungen bis 7. Juni:

WWW.HSH-NORDBANK-RUN.DE





Herausgeber*in: Hamburger Sportjugend im Hamburger Sportbund e.V.

Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg, Telefon 040 / 419 08-123

Mit freundlicher Unterstützung der Freien und Hansestadt Hamburg

(Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration; Behörde für Inneres und Sport)

Fotos: HSJ, Fotolia · Satz und Layout: PART:M, Hamburg

Auflage: 7.300 · Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

KURZ & KLEIN

FÖRDERUNGSMÖGLICHKEITEN – ABGABETERMINE

DIE FÖRDERPOSITIONEN DER SPORTJUGEND:

- 2.2 Jugend-Fachverbandsetat
- 3.1/2 Schulk Kooperationen
- 3.5 Kids in die Clubs – Mitgliedschaften
- 4.1 Veranstaltungen
- 4.2 Mitarbeiter*innenschulung und Jugendbildung
- 4.3 Lehrgangsgebühren – Förderung junger Menschen aus einkommensschwachen Familien
- 5.1 Fahrten – Allgemeine Förderung
- 5.2 Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien an Fahrten
- 5.6 Internationale Teilnehmer*innen an Sportbegegnungen in Hamburg

31.03.2017

- 3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise – Förderung ab 01.04. (Aktualisierungslauf für den Zuwendungszeitraum 01.04.17 bis 31.03.18!)
- 4.2 Mitarbeiter*innenschulung und Jugendbildung – Antrag Maßnahmen im 2. Quartal
- 5.2 Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien – Antrag Maßnahmen im 2. Quartal
- 5.6 Internationale Teilnehmer*innen an Sportbegegnungen in Hamburg – Antrag Maßnahmen im 2. Quartal

30.04.2017

- 3.1/2 Kooperation Schule-Verein – Anträge Schuljahr 2017/18
- 3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise – Förderung ab 01.05.
- 3.5 Kids in die Clubs – Verwendungsnachweis 01.08.16 bis 31.03.17
- 4.1 Veranstaltungen – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 1. Quartal
- 4.2 Mitarbeiter*innenschulung und Jugendbildung – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 1. Quartal
- 4.3 Lehrgangsgebühren – Förderung junger Menschen aus einkommensschwachen Familien – Antrag/Verwendungsnachweis Maßnahmen im 1. Quartal

- 5.1 Fahrten – Allgemeine Förderung – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 1. Quartal
- 5.2 Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 1. Quartal
- 5.6 Internationale Teilnehmer*innen an Sportbegegnungen in Hamburg – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 1. Quartal

31.05.2017

- 3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise – Förderung ab 01.06.

30.06.2017

- 3.1/2 Schulk Kooperationen – Verwendungsnachweis 3.1 Vereinsmodelle 2. Schulhalbjahr und 3.2 Angebotsmodelle Schuljahr 2016/17
- 3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise – Förderung ab 01.07.
- 4.2 Mitarbeiter*innenschulung und Jugendbildung – Antrag für Maßnahmen im 3. Quartal
- 5.2 Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien – Antrag für Maßnahmen im 3. Quartal
- 5.6 Internationale Teilnehmer*innen an Sportbegegnungen in Hamburg – Antrag für Maßnahmen im 3. Quartal

31.07.2017

- 3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise – Förderung ab 01.08.
- 4.1 Veranstaltungen – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 2. Quartal
- 4.2 Mitarbeiter*innenschulung und Jugendbildung – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 2. Quartal
- 4.3 Lehrgangsgebühren – Förderung junger Menschen aus einkommensschwachen Familien – Antrag/Verwendungsnachweis Maßnahmen im 2. Quartal
- 5.1 Fahrten – Allgemeine Förderung – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 2. Quartal

- 5.2 Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 2. Quartal
- 5.6 Internationale Teilnehmer*innen an Sportbegegnungen in Hamburg – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 2. Quartal

31.08.2017

- 3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise – Förderung ab 01.09.

BERATUNGEN ZU DEN FÖRDERPOSITIONEN:

- 2.2 Jugend-Verbandsetat, 4.1 Veranstaltungen, 4.2 Mitarbeiter*innen-Schulung, 4.3 Teilnahmegebühren Aus-/Fortbildungen für einkommensschwache junge Menschen und Förderbereich allgemein:

■ Angelika Seifert,

Tel. 419 08 222,

E-Mail: a.seifert@hamburger-sportjugend.de

- 3.1/2 Schulk Kooperationen, 5.1 Allgemeine Förderung Fahrten,

- 5.2 Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien und 5.6 Internationale Teilnehmer*innen an Sportveranstaltungen in Hamburg:

■ Christiane Wagner,

Tel. 419 08 229,

E-Mail: c.wagner@hamburger-sportjugend.de

Vereins- und Verbandsberatungen zu den Sportjugend-Förderpositionen:

■ Andrea Steube,

Tel. 419 08 216,

E-Mail: a.steube@hamburger-sportjugend.de

Euch sind die **Finanztermine** aufgefallen; vielleicht habt Ihr auch gemerkt, dass es für viele Kinder-/Jugendaktivitäten in den Vereinen und Verbänden **Fördermöglichkeiten** gibt...

... und jetzt möchtet Ihr gern mehr über die diversen **Unterstützungsmöglichkeiten** wissen.

Kein Problem! Telefonhörer in die Hand und einen persönlichen Beratungstermin absprechen.

Tel.: 419 08 216, Andrea Steube

Gerne sind wir auch bereit, auf Eurer nächsten Sitzung der Abteilungsjugendwart*innen oder dem nächsten Treffen der Jugendbetreuer*innen eine kurze Einführung in die Fördermöglichkeiten der Sportjugend zu geben. Danach seid Ihr dann in der Lage, viele Aktionen zur Förderung einzureichen.

BITTE VORMERKEN!

Blick.punkt

REDAKTIONSSCHLUSS

für die kommende Ausgabe:

15. April 2017